

## **Wie habe ich mich auf den Studienaufenthalt vorbereitet?**

Da bei mir in der Nähe kein günstiger Flughafen ist, habe ich so 6 Wochen vor meiner Anreise nach Paris Zugtickets gebucht. Angereist bin ich mit meinem damaligen Freund, der glücklicherweise Verwandte in Paris hat. Bei ihnen sind wir dann auch erstmal untergekommen.

Die E-mailkorrespondenz zwischen mir und dem ERASMUS Sekretariat in Paris war sehr schlecht, meistens habe ich erst nach der 3. - 5. geschickten Email überhaupt eine Antwort bekommen.

Meinen Bescheid, dass ich einen Platz an der Uni Paris VI habe, habe ich sehr spät bekommen, d. h. Ende Juli- Anfang August. Deshalb konnte ich daraufhin in Paris an der Uni niemanden erreichen - es waren schon die großen Sommerferien angebrochen in Frankreich. Im August habe ich über 10 Mails an das ERASMUS Sekretariat, die Verantwortlichen für Unterkunft und verschiedene Institute geschrieben (da ich ein Praktikum machen wollte). Vom Sekretariat kam nie eine Antwort in der Zeit; von den Verantwortlichen für Unterkunft auch nicht. Von den Instituten kamen nur Absagen.

Folglich kam ich hier her ohne zu wissen, was ich hier machen werde und ob ein Zimmer für mich bereitgestellt ist oder nicht. Die einzige Zusage, die ich hatte, war für einen Französisch Sprachkurs - genannt „Stage intensif“ - für die 2 Wochen vor Semesterbeginn und das Datum des obligatorischen Einstufungstests davor.

## **Unterkunft**

Als ich beim ERASMUS Büro nachfragte wegen Zimmer, wurde mir

gesagt, dass für ERASMUS Studenten, die nur ein Semester bleiben, kein Zimmer zur Verfügung gestellt wird und mir wurden lediglich Internetadressen zur Zimmersuche gegeben (die hatte ich mir schon vorher von der Uni- Website geholt, also nichts Neues).

In Paris ist die Zimmersuche natürlich sehr schwer. Ich habe bei über 30 Wohnheimen angerufen, die waren alle voll zu der Zeit (Anfang September). Als ich schon fast wieder heimfahren musste weil immer noch keine Unterkunft für länger gefunden, ergab sich glücklicherweise über einen Bekannten von einem Verwandten meines damaligen Freundes eine Gelegenheit. Er hatte ein großes Appartement und so viel Platz, dass er ein Zimmer komplett mit Dusche und Waschbecken nicht benötigte. Küche und Toilette haben waren zusammen benutzt. Das Zimmer kostete 450 Euro im Monat, war aber echt groß und total schön, sogar ein bisschen luxuriös. Ohne diese Verbindung über Bekannte wäre ich aber nie darauf gekommen, zumal der Vermieter eine Ausnahme gemacht hat (weil eben ein Bekannter ihn gefragt hat). Also in Punkto Unterkunft kann ich nur sagen: quasi keine Unterstützung. Ich weiß nicht, an wem es letztendlich lag, ich habe hier eine Freundin gefunden, die in Braunschweig studiert und sie hat a) früher Bescheid bekommen, dass sie einen Platz in Paris hat (Ende Mai schon) und b) musste sie daraufhin nur einen Zettel online ausfüllen, dass sie ein Zimmer möchte und hat das auch bekommen, obwohl sie auch nur ein Semester hier war.

## **Studieninhalt**

Ganz im Gegenteil lief die Sache mit meinem Praktikum hier super: Vom ERASMUS Büro wurde ich zum Verantwortlichen für den

Studiengang Master Biologie Cellulaire et Moléculaire weitergeleitet. Er und seine Sekretärin waren sehr nett, haben mich gefragt, welche Richtung der Molekularbiologie mich interessiert und ich solle ihnen ein CV (Curriculum Vitae) dalassen und eine Email mit meinen genauen fachlichen Interessen schreiben. Noch bevor ich schreiben konnte, hatten sie schon am nächsten Tag ein Labor für mich gefunden und mich dort angekündigt. Also ging ich hin, die Leute waren mir sympathisch und mein zukünftiger Betreuer erklärte mich auch gleich, um was es in dem Praktikum gehen würde. Ich sagte gleich zu. Das Praktikum war ganztags, d. h. so ab halb 10- 10 Uhr morgens bis open end, also zwischen 18 und 20 Uhr abends. Eine großzügige Mittagspause war natürlich drin. Musste mich erstmal daran gewöhnen, dass hier alles ein bisschen später anfängt als in Deutschland, ich stand 4-5 Mal vor verschlossenen Türen morgens um halb 10, weil noch keiner da war. Dafür ist die Mentalität hier etwas entspannter als in Deutschland. Insgesamt habe ich hier viel gelernt - auch wenn es teilweise echt anstrengend war - und das Praktikum hat mir sehr gut gefallen; die Leute waren auch sehr nett.

### **Anerkennung der erbrachten Studienleistungen**

Das Praktikum möchte ich mir an der Uni Heidelberg als HP- L in Molekularbiologie anerkennen lassen. Dafür werde ich meine schriftliche Arbeit über das Praktikum, eine Kopie meines hier geführten Laborjournals und eine vom Betreuer unterschriebene Bestätigung über Dauer und Inhalt des Praktikums beim Verantwortlichen für die Anerkennung von HP- Ls außerhalb der Uni Heidelberg abgeben (da ich noch auf Diplom in Heidelberg studiere, kann ich mir keine Vorlesungen oder Kurse anerkennen lassen).

## **Kontakt zu anderen Studierenden/ Betreuung**

Nach dem Einstufungstest für den Sprachkurs konnte man sich bei Leuten von der Fachschaft hier für eine Führung über den Campus eintragen. Das hab ich auch gemacht und dabei zwei andere nette ERASMUS Studentinnen kennengelernt. Wir haben später viel zusammen unternommen und einen zweiten Sprachkurs und einen Sportkurs zusammen gemacht während des Semesters. Die Aktion von der Fachschaft war echt gut, um Leute kennenzulernen und sich zurechzufinden (es gab auch Infomaterial und man konnte einfach alles mögliche fragen, sie wussten meistens eine Antwort oder eine Anlaufstelle.

Von dem ERASMUS Programm gab es lediglich Mitte November (!) eine Begrüßung mit ein paar Worten des ehemaligen Direktors der Uni und einem Sekt und ein paar Häppchen. Allerdings war schon um 18:30 Schluss und wir wurden quasi „rausgeworfen“. Da ich in einer Gegend gewohnt habe, in der nicht viele Studenten sind (17. Arrondissement), hatte ich leider nicht so viel Anschluss in der Gegend. Eine von meinen Freundinnen hier dagegen hatte ein Zimmer in der „CitéU“ - Cité Universitaire, dort gibt es regelmäßig Veranstaltungen.

## **Alltag**

### **Lebenskosten**

Die Lebenskosten in Paris sind allgemein ziemlich teuer, vor allem für Lebensmittel. Der günstigste Supermarkt heißt „Franprix“, man sollte allerdings immer aufpassen, ob die Lebensmittel noch gut sind, teilweise liegen verdorbene Sachen in den Regalen. Wenn man abends noch etwas braucht, kann man immer zu einem sogenannten „Arabe“ gehen, das sind kleine Lebensmittelgeschäfte mit meist arabischen Verkäufern (daher der Name). Allerdings sind die Sachen nicht immer frisch und noch teurer als ohnehin schon im Supermarkt.

Getränke und Essen gehen sind sehr teuer, eine Cola kostet schon mal 3, 20; ein Kaffee ca. 2,30 und Menüs beginnen meist ab ca. 11 Euro. Der einige günstigere Ort ist das Quartier Latin, wo man auch viele Studenten findet.

## **Kulturelles**

Sehenswürdigkeiten gibt es en masse (wie man sich denken kann), von Eiffelturm über Notre Dame (gleich neben dem Uni Campus Jussieu) bis zu Sacré- Coeur. Für junge Leute unter 25 gibt es viele Ermäßigungen, am besten immer fragen (z. B. wenn man ein Bahnticket kauft, bei Eintritt in Museen usw.). Jeden ersten Sonntag im Monat sind nationale Museen kostenlos; jeden Freitagabend von 18- 22 Uhr kann man als unter- 25- Jährige(r) kostenlos in den Louvre.

Mir persönlich hat die Sacré- Coeur gut gefallen, vor allem abends, da immer viele junge Leute auf der Treppe davor sitzen und Musik gespielt wird. Außerdem hat man eine tolle Aussicht auf die Stadt. Die Aussicht vom Eiffelturm ist toll - kostet halt 11 Euro, aber ist sehr sehenswert. Da der Arc de Triomphe ein Museum beinhaltet oben, ist

der Aufstieg jeden ersten Sonntag im Monat kostenlos - mein Tipp!  
Besonders der Sonnenuntergang ist toll anzusehen und man sieht den Eiffelturm gut. Das Marais ist ein jüdisches Viertel und sehr hübsch anzuschauen, dort ist immer etwas los, auch sonntags.

Wenn man ein bisschen Abwechslung von der Stadt will, gibt es den Parc des Sceaux (mit der RER B) südlich von Paris und den Bois de Boulogne (allerdings überlaufen am Wochenende), oder halt Orte außerhalb der Stadt.

## **Verkehrsmittel**

Öffentliche Verkehrsmittel sind sehr gut; mit Metro/ RER (so ähnlich wie U- Bahn oder S- Bahn) und Bus kommt man überall hin. Allerdings fährt die letzte Metro/RER gegen 1 Uhr nachts, ab dann ist man auf den nicht sonderlich angenehmen Nachtbus (Noctilien) angewiesen. Neuerdings fahren samstags und an Tagen vor Feiertagen Metro und RER eine Stunde länger, also bis ca. 2 Uhr nachts. Tickets kann man an Automaten in jeder Metro/ RER- Station kaufen, allerdings nur mit Münzen oder Karte. Sonst gibt es auch in jeder Station einen Schalter, wo man auch mit Scheinen zahlen kann. Am Wochenende ist dies zu vermeiden, da immer viele Touristen für Warteschlangen sorgen. Bleibt man ein Jahr, ist die „Imagine“ zu empfehlen, eine Karte für Öffis, die wie bei einem Abonnement monatlich vom Konto abgebucht wird. Sonst gibt es die monatliche oder wöchentliche „Carte Orange“ für 52, bzw. 16 Euro. Am Wochenende und an Feiertagen gibt es das „Ticket Jeune“ für unter 25- Jährige für 3,20 pro Tag. Bei Einzeltickets ist es günstiger ein „Carnet“ mit 10 Stück zu kaufen (11 Euro), statt einzeln für 1,90 pro Stück.

## **Ein Konto eröffnen**

Das stellte sich als schwieriger heraus als gedacht. Man braucht neben dem Perso eine Strom- oder Wasserrechnung des Vermieters, eine Bestätigung für den Wohnsitz (Mietvertrag oder „Attestation de Loyer“), eine Kopie des Persos des Vermieters und sie schicken testweise einen Brief an die angegebene Adresse des Wohnsitzes. Mich hat das ganze 4- 5 Gänge zur Bank, also ca. 4- 5 Wochen gekostet, bis ich meine sogenannte „Carte Bleue“ hatte. Das ist wie eine EC- Karte, nur wird hier generell viel mehr mit Karte gezahlt als in Bar. Sogar für kleinste Beträge im Supermarkt. Schecks kann man auch benutzen. Das Konto, welches ich eröffnet hatte, war für 18- 25 Jährige und ein Jahr lang kostenlos. Etwas unpraktisch war, dass meine Karte nach einer Weile gesperrt war und ich nur noch von bankeigenen Automaten abheben konnte. Bis heute weiß ich nicht, warum (eventuell, weil ich einmal 5 Euro im Minus war?!?). Selbst bei der Bank konnte mir das Personal nicht helfen.